

MIEZE

MITGLIEDER- UND MIETERZEITSCHRIFT DER
HOCHTAUNUS BAUGENOSSENSCHAFT eG
AUSGABE 2|2016

CLEVER HEIZEN IN DER KALTEN JAHRESZEIT

Mit unseren Winter-Tipps sparen Sie bares Geld!

NEUER TEAMLEITER WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Ab 1. Januar 2017 bei der Hochtaunusbau: Andreas Westenburger

KEINE CHANCE DEM EINBRUCH!

So schützen Sie Ihr Zuhause in der dunklen Jahreszeit



HOCHTAUNUSBAU

LIEBE MITGLIEDER!



Dipl. Kfm. Bernd Arnold,
Vorstand

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Erstmals seit langer Zeit hat die Hochtaunusbau zwei Neubauprojekte gestartet und umgesetzt, die beide 2016 fertiggestellt wurden. In der Bad Homburger Feldstraße und im Kronberger Carrée sind inzwischen die neuen Mieter eingezogen. Das erste Fazit fällt durchweg positiv aus: Alle Bewohner sind mit ihrem neuen Zuhause zufrieden. Für uns als Genossenschaft bildet dies einen gelungenen Abschluss beider Projekte, die so wichtig für die Schaffung neuen Wohnraums im Hochtaunuskreis sind. Die Nachfrage steigt kontinuierlich an, und wir möchten unseren Mitgliedern weiterhin qualitativ hochwertige Wohnungen anbieten. Aus diesem Grund werden wir die Neubautätigkeit in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Mindestens ebenso wichtig wie die Schaffung neuer Wohnungen ist die Erhaltung und Modernisierung unseres Bestandes. Auch in diesem Bereich waren wir im zurückliegenden Jahr aktiv. Ein Beispiel dafür, die Sanierung der Limburger Straße 26 a + 26 b in Königstein, finden Sie auf Seite 9 dieser Ausgabe. Zusätzlich in unseren Aufgabenbereich fällt die Errichtung von Unterkünften für Flüchtlinge. 2016 beispielsweise hat unsere Tochtergesellschaft, die Hochtaunusbau Grundbesitz GmbH, in der Karl-Hermann-Flach-Straße in Oberursel eine Flüchtlingsunterkunft errichtet.

Wenn 2016 bereits viel passiert ist, was werden wir erst im kommenden Jahr sagen? Dann nämlich feiert die Hochtaunusbau ihr 70-jähriges Bestehen. Diesen runden Geburtstag wollen wir gebührend feiern. Der Blick in die Vergangenheit versetzt uns immer wieder in Erstaunen: Am 25. Juli 1947 wurde die Hochtaunusbau – damals noch unter dem Namen „Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft ‚Selbsthilfe‘“ – gegründet. Viel ist seitdem passiert. Wohnungen wurden gebaut, viele neue Mitglieder sind hinzugekommen, Freundschaften wurden geschlossen. Eines aber hat sich seit den Gründertagen nicht geändert: Mit einem motivierten und engagierten Team lassen sich auch heute noch alle Herausforderungen bewältigen. Ich bedanke mich deshalb an dieser Stelle ganz herzlich bei all meinen Mitarbeitern sowie dem Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit in diesem Jahr. Ich freue mich darauf, auch weiterhin mit Ihnen allen für unsere Genossenschaft wirken zu können.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und viele schöne Tage mit Ihren Lieben. Genießen Sie die Zeit und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Es grüßt Sie herzlichst
Ihr Bernd Arnold

INHALT

Mietrecht Folge 2: Treppenhausreinigung	3
Keine Chance dem Einbruch!	4 5
Clever Heizen in der kalten Jahreszeit	6 7
Neuer Teamleiter Wohnungswirtschaft	8
Investitionen in die Wohnqualität	9
Königstein und seine Straßen Neues Aufsichtsratsmitglied	10
Rezept Kinderrätsel	11
Adressen Ansprechpartner	12

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hochtaunus Baugenossenschaft eG, Vorstand: Bernd Arnold, *Anschrift:* Hessenring 92a (Konrad-Riedel-Haus), 61348 Bad Homburg v.d. Höhe, *Telefon:* 06172/121811, *info@hochtaunusbau.de*, *Redaktion:* Bernd Arnold (V.i.S.d.P.), Martina Pels, Christopher Martin, Florian Meusel, Detlef Hans Franke, *Gestaltung und Layout:* FuP Marketing und Kommunikation, Am Dachsberg 198, 60435 Frankfurt am Main, *Telefon:* 069/954316-0, *info@fup-kommunikation.de*, *Fotos/Grafiken:* Hochtaunusbau, FuP Marketing und Kommunikation, shutterstock.com, iStock.com, fotolia.com, Silke Schmidt



§ MIETRECHT

FOLGE 2: TREPPENHAUSREINIGUNG

„...DANN KLAPPT'S AUCH MIT DEM NACHBARN!“

Das Treppenhaus ist ein Ort der Orientierung, des Ankommens und wichtig für einen positiven ersten Eindruck. Damit sich auch im Winter alle Bewohner des Hauses richtig wohlfühlen, ist die Reinigung des Treppenhauses besonders wichtig. Denn gerade jetzt, wenn es draußen nass und kalt ist, gelangt kaum jemand ins Haus, ohne feuchte und manchmal dreckige Fußspuren zu hinterlassen. Und wenn dann auch noch Schnee liegt, zieht sich schnell eine Spur aus Schmutz bis in die obersten Stockwerke. Dabei sind nur ein paar einfache Dinge zu beachten, wie wir in der neuen Folge unserer Serie „Mietrecht“ zeigen.

In jedem Mehrfamilienhaus erleichtert gegenseitige Rücksichtnahme das Zusammenleben. Das gilt ganz besonders für die Reinigung des Treppenhauses, die laut Hausordnung gerecht auf alle Bewohner verteilt ist. Im wöchentlichen Wechsel mit den Nachbarn ist jeder einmal an der Reihe. Und das ohne großen Aufwand. Bei der kleinen Hausreinigung genügt es schon, wenn Sie das Treppenpodest vor der eigenen Wohnungstür, die Treppe mit dem Treppengeländer bis zu den darunter liegenden Wohnungen und die Treppenhausfenster putzen. Ab und an steht auch die große Hausreinigung an, soweit dies nicht anders vereinbart ist. Wichtig hier: Die große Reinigung umfasst die Abschnitte des Hauses, die bei der kleinen Reinigung nicht geputzt werden. Also zum Beispiel das Treppenhaus im Keller, die Flurtreppe von den oberen Wohnungen bis zum Dachgeschoss, die Kellergänge und die Hauseingangstür inklusive Podest. Natürlich kann es immer mal passieren, dass Sie nicht zum Putzen kommen. Ob Krankheit, Urlaub oder andere Gründe – bitten Sie doch einen Nachbarn, ausnahmsweise für Sie zu übernehmen. Den Gefallen können Sie bei der nächsten Gelegenheit zurückgeben. Und wenn Sie nicht so genau wissen, wann Sie mit dem Saubermachen an der Reihe sind, ist das eine gute Möglichkeit, mit den anderen Bewohnern ins Gespräch zu kommen und sich gemeinsam abzustimmen. Der Lohn ist ein sauberes Treppenhaus, bei dem alle Hausbewohner ein wohliges „Zuhause-Gefühl“ bekommen.

KEINE CHANCE DEM EINBRUCH!

SO SCHÜTZEN SIE IHR ZUHAUSE IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT



Die Tage werden kürzer und schon am Nachmittag setzt die Dämmerung ein – ideale Bedingungen für Einbrecher. Im Schutz der Dunkelheit können sie ungestört ihrem kriminellen Handwerk nachgehen. Denn anders als gedacht, finden die meisten Wohnungseinbrüche nicht nachts, sondern zwischen 8 und 22 Uhr statt. Immer dann, wenn die Menschen auf der Arbeit sind oder abends noch einmal ausgehen.

Diebe haben es nicht nur auf Eigenheime, sondern auch auf Mehrfamilienhäuser abgesehen. Für sie sind besonders die Wohnungen im Erdgeschoss und Souterrain, über den

Balkon oder durch offene Fenster gut zu erreichen. Was viele Mieter nicht wissen: Ebenso reizvoll für die ungebetenen Gäste sind die unbeobachteten Wohnungen in der obersten Etage. Hier gehen die anderen Hausbewohner selten vorbei und die Täter können sich in aller Ruhe an der Wohnungstür zu schaffen machen.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen deshalb ein paar hilfreiche Tipps und Hinweise, um Einbrüchen aktiv vorzubeugen. So können Sie die Weihnachts- und Winterzeit unbeschwert genießen. Grundsätzlich gilt: Täter scheuen einen erhöhten Zeitaufwand

und die Gefahr, Lärm zu verursachen. In rund einem Drittel der Fälle geben sie ihren Einbruchversuch auf, wenn sie auf erschwerte Bedingungen stoßen.

HINWEIS 1: Türen und Fenster richtig schließen

Fast die Hälfte aller Einbrecher in Mehrfamilienhäusern gelangt durch die Wohnungstür in die eigenen vier Wände. Beliebte Zugänge sind auch Balkon-, Terrassentüren und Fenster. Beim Verlassen der Wohnung sollten Sie daher darauf achten, alle Fenster sowie die Balkon-

und Terrassentüren zu schließen. Auch die Wohnungstür sollte immer abgeschlossen werden. Selbst wer nur kurz aus dem Haus geht, zum Beispiel in den Supermarkt um die Ecke, sollte die Tür nicht einfach nur zuziehen und die Fenster gekippt lassen. Für einen versierten Einbrecher ist es ein Leichtes, eine herangezogene Wohnungstür zu öffnen oder ein gekipptes Fenster aufzuhebeln. Ein potentieller Dieb verliert dagegen schnell das Interesse an der Wohnung, wenn die Bewohner diese Vorsichtsmaßnahmen beherzigen.

Wichtig zu wissen: Viele Versicherungen legen großen Wert auf das Verhalten der Mieter. Wurden Fenster offen gelassen und kommt es dann zum Einbruch, bleiben die Betroffenen im schlimmsten Fall auf den Kosten sitzen.

HINWEIS 2:

Aktive Hausgemeinschaft

Zum Schutz vor Einbrüchen trägt auch ein gutes Verhältnis zu den anderen Bewohnern und Nachbarn bei. Eine wachsame und aktive Hausgemeinschaft hilft, einen potentiellen Dieb abzuschrecken. Tauschen Sie sich mit den Nachbarn aus und informieren Sie sich gegenseitig über das Auftauchen verdächtiger Personen oder Autos, die mehrmals bewusst langsam das Grundstück umrunden. Wer sich traut, kann fremde Personen im Treppenhaus oder auf dem Grundstück direkt ansprechen, oder einen Nachbarn darum bitten. Ein höfliches „Kann ich Ihnen helfen?“ genügt häufig schon, um einen potentiellen Einbrecher zu verschrecken. Wenn Sie sich bei vermeintlichen „Amtspersonen“ oder Handwerkern unsicher sind, bitten Sie einen Nachbarn hinzu. Lassen Sie sich den Ausweis zeigen und rufen Sie die Dienststelle an, bevor Sie der Person Zutritt in die Wohnung gewähren. Gerade in der Weihnachtszeit nutzen Trickbetrüger gerne das Vertrauen der Bewohner aus, indem sie Notlagen vortäuschen, um in die Wohnung zu gelangen. Auch hier hilft das Hinzuziehen einer zweiten Person, um Diebstählen vorzubeugen.

HINWEIS 3:

Verhalten bei Abwesenheit

Die Wintertage nutzen viele Menschen für den Urlaub. Ob sie über Weihnachten für ein paar Tage zur Familie fahren oder in die Berge zum



HINWEIS POLIZEI BAD HOMBURG

Die besonders geschulten Beratungsbeamten stehen Bürgerinnen und Bürgern mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, sich oder ihr Eigentum zu schützen. Zu dem umfangreichen Beratungsangebot gehört auch die Beratung zur Erschwerung von Wohnungseinbrüchen. Ein besonderer Service ist die kostenlose Objektberatung vor Ort, um Schwachstellen im Sicherheitsbereich von Wohnungen und Häusern zu erkennen und Tipps zu deren Vermeidung zu geben.

Ansprechpartnerin:
 Polizeioberkommissarin
 Nicole Meier
 Tel.: 06172/120250
 Tel.: 06172/120251
 (Anrufbeantworter)



Skifahren: Auch hier können Mieter mit ein paar einfachen Verhaltensweisen Einbrechern das Leben erschweren. Teilen Sie zum Beispiel nur Freunden und engen Bekannten mit, wann und wie lange Sie nicht zu Hause sind. Vermeiden Sie, öffentlich in sozialen Netzwerken über Ihren Urlaub oder die Abwesenheit zu schreiben. Mithilfe von Adressportalen lässt sich heute der Name schnell einer Adresse zuordnen. Bei Facebook beispielsweise ist es ratsam, Beiträge nicht öffentlich, sondern nur mit Freunden zu teilen. Hierfür ändert man die Beitragseinstellungen. Reisende sollten auf eine Urlaubsansage auf dem Anrufbeantworter, möglicherweise noch mit der Angabe über die Dauer der Reise, verzichten. Das kann auf Einbrecher wie eine Einladung wirken.

Besser ist es, die Abwesenheit nicht sichtbar werden zu lassen. Bitten Sie einen Nachbarn, regelmäßig den Briefkasten zu leeren und die Jalousien zu den entsprechenden Tages- und Nachtzeiten zu öffnen und zu schließen. Wer tagsüber die Rollläden herunter-

lässt, signalisiert, dass niemand Zuhause ist. Alternativ können Sie auch das Licht und die Rollläden über Zeitschaltuhren steuern. Eine abonnierte Tageszeitung kann für die Dauer des Urlaubs abbestellt werden.

Im Falle eines Einbruchs

Die Wahrscheinlichkeit, zum Opfer eines Einbruchs zu werden, ist sehr gering. Was aber tun, wenn alle Vorsichtsmaßnahmen nichts geholfen haben? Bewahren Sie einen kühlen Kopf und gehen Sie überlegt vor. Verständigen Sie sofort die Polizei und melden Sie den Einbruch. Um die Spurensicherung nicht zu behindern, verändern und berühren Sie nichts. Haben die Einbrecher das Portemonnaie, EC- und Kreditkarten gestohlen, lassen Sie alles unverzüglich über den kostenfreien Telefon-Notruf 116 116 sperren. Auch das Handy lässt sich über diesen Notruf blockieren. Melden Sie den Einbruch dann Ihrer Versicherung.

CLEVER HEIZEN

IN DER KALTEN JAHRESZEIT

TIPP

1

HEIZUNG WARTEN LASSEN

Wer seine Heizung regelmäßig warten lässt und entlüftet, spart bares Geld. Durch angesammelte Luft in den Heizungsrohren wird die Wärme schlechter übertragen. Hören Sie ein Gluckern oder heizt Ihre Heizung nicht mehr vollständig auf, ist das ein erstes Indiz dafür, dass entlüftet werden muss. Mit einem speziellen Schlüssel, den es in jedem Baumarkt zu kaufen gibt, können Sie das ohne großen Aufwand selber erledigen. Auch ungünstig platzierte Möbel oder Textilien, die auf der Heizung zum Trocknen ausgelegt sind, verringern die ideale Wärmeverteilung im Raum. Das bedeutet: Heizungen sollten nicht mit schweren Möbeln zugestellt werden. Auch Vorhänge und dicke Gardinen verhindern, dass die warme Heizungsluft ungehindert ausströmen kann. Wer hierauf achtet, kann bis zu 20 Prozent mehr von seiner Wärme nutzen.

Im Winter haben wir es gerne kuschelig warm in der Wohnung. Damit das Wohlfühlen dabei nicht gleich den Geldbeutel sprengt, finden Sie im Folgenden Tipps zum richtigen Heizen und Lüften.



TIPP

2

RICHTIG LÜFTEN

Frische Luft ist auch im Winter unverzichtbar für ein angenehmes Raumklima. In einem Vier-Personen-Haushalt werden beispielsweise etwa zehn Liter Wasser täglich verdunstet. Diese Feuchtigkeit muss abziehen können. Bei gekipptem Fenster dauert der Luftaustausch allerdings bis zu 75 Minuten und der Raum kühlt sehr stark aus. Bis er wieder aufgeheizt ist, wird sehr viel Heizenergie verbraucht. Daher lohnt es sich, mehrmals am Tag die Fenster für fünf Minuten ganz zu öffnen. Idealerweise entsteht ein Durchzug, wenn Sie gleichzeitig ein weiteres Fenster öffnen. So haben Sie schnell wieder frische Luft in der Wohnung. Positiver Nebeneffekt: Sie beugen auf diese Weise auch aktiv der Schimmelbildung vor. Wenn während des Stoßlüftens die Heizung heruntergedreht wird, ist das Einsparpotential besonders groß.

TIPP

3

AUCH NACHTS SPAREN

Viele Mieter lassen abends die Rollläden oder Jalousien herunter. Damit sperren sie nicht nur die Dunkelheit aus, sondern auch die Kälte. Wie eine Decke für den Menschen, können so die Räume isoliert werden. Wer zudem auch die Fenster nachts geschlossen hält, spart weiteres Geld, denn die Wärme bleibt in der Wohnung. Da man sich im Wohnzimmer hauptsächlich im Laufe des Tages aufhält, muss dort nicht zwangsläufig auch nachts geheizt werden. Jedoch sollten Sie den Raum nicht mehr als drei Grad abkühlen lassen. Ausgekühlte Zimmer müssen dann nämlich mit zusätzlicher Energie wieder aufgeheizt werden. Hier hilft es, die Vorlauftemperatur der Heizung nachts minimal zu drosseln. Wer die Gradzahl von 20 auf 17 Grad senkt, kann fünf bis zehn Prozent der Heizkosten sparen.

NEUER TEAMLEITER WOHNUNGSWIRTSCHAFT

AB 1. JANUAR 2017 BEI DER HOCHTAUNUSBAU: ANDREAS WESTENBURGER



„Ich freue mich auf den persönlichen Kontakt mit den Mieterinnen und Mietern und die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen.“

Mit dem Jahreswechsel begrüßt das Team der Hochtaunusbau einen neuen Kollegen: Andreas Westenburger wird neuer Teamleiter Wohnungswirtschaft und kümmert sich zusammen mit Julia Jörges und Patrizio Panetta um die Vermietung, die Betriebskostenabrechnung und weitere Aufgaben aus diesem Gebiet.

„Ich freue mich auf den persönlichen Kontakt mit den Mieterinnen und Mietern und die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen“, so Westenburger. In der Wohnungswirtschaft ist der 29-Jährige kein unbeschriebenes Blatt: Zuvor war er fünf Jahre lang für die TdW, die „Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH“ mit Sitz in Frankfurt tätig. Dort kümmerte er sich um die Erstellung von Bilanzen und Jahresabschlüssen und war für Revisionen und Betriebskostenabrechnungen zuständig.

Diese Fähigkeiten und Erfahrungen kann Andreas Westenburger auch bei seinem neuen Arbeitgeber einsetzen. Für ihn schließt sich mit seiner Anstellung bei der Hochtaunusbau ein Kreis: Bereits seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolvierte er bei einer Wohnungsgenossenschaft, und dies gar nicht weit entfernt, nämlich bei der OWG in Oberursel. „Es ist ein schönes Gefühl, nun wieder in eine Genossenschaft zurückkehren zu können. Noch dazu so nah an meiner Heimat, das ist wirklich ein Glücksfall. Ich freue mich schon sehr auf die Hochtaunusbau.“



14 ZENTIMETER
DICKER
VOLLWÄRMESCHUTZ

NEUE
VERKLEIDUNG
BALKON

DÄMMUNG
KELLERDECKEN

INVESTITIONEN IN DIE WOHNQUALITÄT

MODERNISIERUNG DER LIMBURGER STRASSE 26 A + 26 B IN KÖNIGSTEIN

Mit dem Wohnen in der Genossenschaft sind zahlreiche Vorteile verbunden. Neben dem dauerhaften Nutzungsrecht und den preisgünstigen Mieten zählt für viele Mitglieder vor allem eines: Die kontinuierlichen Investitionen in den Wohnungsbestand. Ob Badsanierung, ein neuer Fassadenanstrich oder energetische Modernisierungen: Die Hochtäunusbau investiert Jahr für Jahr große Summen in die Erneuerung ihrer Wohnungen und Außenanlagen.

Eine der 2016 modernisierten Liegenschaften ist die Limburger Straße 26 a + 26 b in Königstein. Dort besitzt die Hochtäunusbau insgesamt 18 Wohnungen. Damit deren Bewohner keine kalten Füße bekommen und



bei den Nebenkosten künftig mehr Geld sparen können, hat die Genossenschaft das Gebäude energetisch modernisiert. Wichtigster Schritt dabei: Die Handwerker haben auf der

Außenfassade einen 14 Zentimeter dicken Vollwärmeschutz angebracht. So entweicht auch bei kälteren Temperaturen keine kostbare Heizenergie nach draußen. Ebenfalls gedämmt wurden in diesem Zuge die Kellerdecken. Moderne Markisen und neue Verkleidungen der Balkone runden die Modernisierung ab.

Auch in den kommenden Jahren wird die Hochtäunusbau weiter in ihre Bestände investieren und sorgfältig modernisieren. Regelmäßig wird der Bestand zudem um qualitativ hochwertige Neubauprojekte ergänzt. Erfolgreiche Beispiele sind die Fertigstellungen von Neubauten und Wohnungen im Kronberger Carrée und in der Feldstraße in Bad Homburg in diesem Jahr.

Graf-Stolberg-Straße

KÖNIGSTEIN UND SEINE STRASSEN

In unserer Serie widmen wir uns bekannten Namensgebern Bad Homburger, Kronberger und Königsteiner Straßen. Stand in der Sommer-MIEZE die Georg-Schudt-Straße in Bad Homburg im Zentrum, führt uns die Serie dieses Mal nach Königstein zum Adelsgeschlecht der Fürsten und Grafen zu Stolberg und zum Regenten und Reformator Graf Ludwig zu Stolberg (1505 – 1574). Mehrere Liegenschaften in der Graf-Stolberg-Straße gehören der Hochtaunusbau. Das Adelshaus zu Stolberg wirkte von 1535 bis 1581 in Königstein. Ihr bedeutendster Vertreter, Graf Ludwig zu Stolberg, war der Sohn des

Grafen Botho zu Stolberg und dessen Ehefrau Anna, geborene Gräfin von Eppstein-Königstein. In Stolberg im Harz geboren, wuchs Ludwig zu Stolberg seit seinem neunten Lebensjahr in Königstein bei seinem Onkel Eberhard IV. von Eppstein-Königstein auf. Schon 1521, noch während seines Studiums an der Universität Wittenberg, nahm er die Lehre Martin Luthers zur Reformation an. Fortan wurde die Verbreitung und Festigung der Reformation eine seiner Lebensaufgaben. Er war Berater verschiedener Kaiser und als Diplomat sehr gefragt an den europäischen Höfen, in England bei Königin Eli-

sabeth I. und am spanischen Hof. Gemeinsam mit seinem Onkel regierte er ab 1527 über das Herrschaftsgebiet von Eppstein-Königstein und wurde nach dem Tod des Onkels 1535 dessen alleiniger Herrscher. Ab 1540 setzte er in seinem Einflussbereich die Reformation um. Die kurze Herrschaft der Grafen zu Stolberg in Königstein endete 1581 mit dem Tod des letzten Herren der Grafschaft, Graf Christoph zu Stolberg. Noch im selben Jahr fiel das Gebiet an das Kurfürstentum Mainz.

Quelle: Wikipedia; Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen

NEUES AUFSICHTSRATSMITGLIED: BAD HOMBURGS OBERBÜRGERMEISTER ALEXANDER W. HETJES



Das neue Mitglied des Aufsichtsrates der Hochtaunusbau wurde in der Vertreterversammlung am 28. Juni 2016 von den Vertretern der Baugenossenschaft gewählt. Hetjes kennt die Stadt wie seine Westentasche. Zwar wurde der Politiker 1979 in Frankfurt geboren, aufgewachsen ist er aber in Bad Homburg. Dort lebt er heute im Stadtteil Kirdorf. Der Vater eines Sohnes und einer Tochter machte nach dem Abitur 1999 an der Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann bei der Alten Leipziger. Danach war Hetjes über 13 Jahre als selbstständiger Kaufmann und Unternehmer im Versicherungsbereich tätig. Seit dem 18. September 2015 ist er Oberbürgermeister der Stadt Bad Homburg.

In der Kommunalpolitik ist Hetjes schon seit 20 Jahren aktiv. 1996 trat er der Jungen Union bei,

zwei Jahre später auch der CDU. In beiden Organisationen war er in verschiedenen Vorstandspositionen aktiv. Bereits 2001 wurde er zum Stadtverordneten gewählt und arbeitete in verschiedenen Fachausschüssen und Verwaltungsräten mit. Seit 2006 bekleidete Alexander W. Hetjes den Posten des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU. Seine Position als Fraktionsvorsitzender, die er seit 2011 besetzte, hatte er bis zum Amtsantritt als Oberbürgermeister inne.

Als Mitglied des Aufsichtsrates unterstützt der Oberbürgermeister den Vorstand der Hochtaunusbau bei der Leitung der Genossenschaft. Der Aufsichtsrat wird in wichtige Entscheidungen einbezogen, berät und überwacht die Arbeit des Vorstands und prüft zum Beispiel den Jahresabschluss.

„Die Hochtaunusbau ist wichtig für Bad Homburg, weil die Genossenschaft mit etwa 2.000 Wohnungen ein sehr stark nachgefragtes Angebot macht und für alle Altersgruppen, für Familien genauso wie für Singles die Möglichkeit eröffnet, eine Heimat in unserer schönen Stadt zu finden.“

Alexander W. Hetjes, Oberbürgermeister der Stadt Bad Homburg

WINTERLICHER FELDSALAT

Wenn es draußen früh dunkel und so richtig kalt wird, wollen viele von uns Gerichte, die Leib und Seele schmeicheln. Ob deftig, süß oder herzhaft – im Winter kann man ruhig einmal richtig schlemmen und genießen. Wichtig dabei sind auch die Beilagen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem winterlichen Feldsalat? Der ist schnell zubereitet und richtig lecker.

ZUTATEN FÜR VIER PORTIONEN

- » 1 Schälchen Feldsalat
- » 2 Handvoll Pinienkerne
- » 1 Handvoll Kürbiskerne
- » 2 EL Olivenöl
- » 2 EL Balsamico (Granatapfel-Balsamico) oder Himbeeressig
- » 1 Granatapfel
- » Salz und Pfeffer
- » 1 Prise Zucker
- » etwas kaltes Wasser

ZUBEREITUNG: Putzen und waschen Sie den Feldsalat und lassen Sie ihn anschließend abtropfen. Die Pinienkerne und Kürbiskerne werden in einer Pfanne ohne Öl angebraten, bis sie zu „hüpfen“ oder zu knacken beginnen. In der Zwischenzeit verrühren Sie Essig, Öl, Wasser und Zucker. Nachdem Sie alles mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt haben, kommen die Kerne dazu. Das Ganze muss circa zehn Minuten gut durchziehen. Zum Schluss vermengen Sie alles mit dem Feldsalat. Anstelle des Granatapfel-Balsamicos können Sie natürlich auch Himbeeressig verwenden.

Guten Appetit!

PSST ...

Das Jahr ist fast vorbei und Marla träumt vom ersten Schnee. Findet ihr die Schneeflocke, die es nur ein einziges Mal gibt?



DAS TEAM DER HOCHTAUNUSBAU



**24
STUNDEN
NOTRUF**
06172/121833
(nur in echten Notfällen)

INFORMATIONEN RUND UM DIE UHR

Ansprechpartner

EMPFANG

Sabine Lauterbach
Manuela Loos

Telefon

06172/121811
06172/121810

E-Mail

lauterbach@hochtaunusbau.de
loos@hochtaunusbau.de

VERMIETUNG

Andreas Westenburger, Teamleiter
Julia Jörges
Patrizio Panetta

06172/121813
06172/121823
06172/121828

westenburger@hochtaunusbau.de
joerges@hochtaunusbau.de
panetta@hochtaunusbau.de

FREMDVERWALTUNG

Yvonne Herrmann, Handlungsbevollm.

06172/121812

herrmann@hochtaunusbau.de

TECHNIK

Peter Freund, Abteilungsleiter
Jurica Drazina
Brigitta Hardt
Stefan Reul
Michael Schwalm

06172/121826
06172/121822
06172/121819
06172/121820
06172/121818

freund@hochtaunusbau.de
drazina@hochtaunusbau.de
hardt@hochtaunusbau.de
reul@hochtaunusbau.de
schwalm@hochtaunusbau.de

BUCHHALTUNG

Doris Klarner, Handlungsbevollm.
Bastian Wolberg

06172/121825
06172/121817

klarner@hochtaunusbau.de
wolberg@hochtaunusbau.de

MITGLIEDERBETREUUNG, PROKURISTIN

Martina Pels

06172/121814

pels@hochtaunusbau.de

VORSTAND

Bernd Arnold

06172/121815

arnold@hochtaunusbau.de

Sie suchen die Telefonnummer der Hochtaunusbau? Sie wollen wissen, ob es neue freie Wohnungen gibt? Sie haben einen Notfall, brauchen einen Handwerker und Ihre aktuelle MIEZE mit den Kontaktdaten und der Notfallnummer ist gerade nicht zur Hand? Kein Problem. Auf unserer Internetseite www.hochtaunusbau.de finden Sie alle Informationen Ihrer Wohnungsgenossenschaft.

BESUCHSZEITEN

Mo. 09.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr,
Mi., Do. 09.00–12.00 Uhr

BÜROZEITEN (KERNZEIT)

Mo. 09.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr,
Di., Mi., Do. 09.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr
sowie Fr. 09.00–13.00 Uhr

VORSTANDSSPRECHSTUNDE

Mo. 15.00–17.00 Uhr (nach vorheriger
Terminvereinbarung)

DES RÄTSELS LÖSUNG:

